

Unlöslicher Rückstand: 4.5 g, braunes Pulver, schwefelfrei (59.61% C, 4.77% H). An Essigsäure hatte das Präparat 37.36% aufgenommen.

0.1196 g Sbst.: 0.2614 g CO<sub>2</sub>, 0.0510 g H<sub>2</sub>O. — 1.0486 g Sbst. verbraucht. 12.5 ccm *n*/<sub>2</sub>-methylalkohol. NaOH.

Nach dem Verseifen mit *n*/<sub>2</sub>-methylalkohol. Natronlauge ergab sich ein C- und H-Gehalt von 57.62% bzw. 5.32%, sowie 15.22% OCH<sub>3</sub>.

0.1242 g Sbst.: 0.2624 g CO<sub>2</sub>, 0.0580 g H<sub>2</sub>O. — 0.1024 g Sbst.: 0.1180 g AgJ.

Aus der sauren, wäßrigen Lösung ließen sich keine Anteile isolieren, dagegen blieben beim Eindunsten des Chloroform-Auszuges 0.9 g eines phenolisch riechenden gelben Öls zurück, das 75.65% C, 8.45 % H, 1.73% OCH<sub>3</sub> besaß. Schwefel war nicht vorhanden

0.1305 g Sbst.: 0.3620 g CO<sub>2</sub>, 0.0988 g H<sub>2</sub>O. — 0.1824 g Sbst.: 0.0184 g AgJ.

Der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, mit deren Hilfe diese Arbeit ausgeführt wurde, spreche ich meinen ergebenen Dank aus. Gleichzeitig bin ich der van't-Hoff-Stiftung für die mir zuteil gewordene Unterstützung zu großem Dank verpflichtet.

### Berichtigungen.

Jahrg. 63, Heft 6, S. 1408, 30 mm v. o. (Formel III) lies „Fe(CO)<sub>2,3</sub>en. pyr<sub>x</sub>“ statt „Fe(CO)<sub>2</sub>, pyr<sub>x</sub>“.

Jahrg. 63, Heft 6, S. 1603, Fußnote 1), lies „S. 77“ statt „S. 771“.

Jahrg. 63, Heft 6, zwischen S. 1604 und S. 1605, im Text der (zur Abhandlung S. 1603 gehörigen) Abbildungen 1, 2, 3, 4 lies „CuK<sub>2</sub>“ statt „K<sub>a</sub>“.